KLARE UND BEWEHRTE ZEUGNUSS ODER...



B. L. S.

POstquam Reverendi Societatis Jesu Patres, in Aula Electorali hìc Heidelbergæ degentes referri nobis curârunt, Fabulam quandam nuper hic de illorum uno sparsam esse, quasi per simulationem Spectri nocturni, Serenissimo Electori Palatino, Clementissimo Domino Nostro, quædam suggesserit, Concordiæ inter tres differentes Religiones stabilitæ multùm adversa, atque ipse deprehensâ fraude vulneratus fuerit, aut enectus, aut ex Aula subductus, fictionémque istam longè latéque divulgatam, majorem, quàm credi potuerit, alicubi fidem reperisse, præsertim per Hollandiæ partes, cùm & publicis typis exposita fuerit, non sine magno Societatis suæ incommodo, atque cum iniuria enormi, adeóque à nobis petierunt, ut, si quid de hoc negotio nobis cognitum esset, publicè testari ne gravaremur; nos infra scripti Ecclesiastici Electoralis Palatinatûs Consiliarii, ad memoratorum Patrum instantiam, exigente ipsâ Justitiâ, & veritatis illustrandæ studio, lubentes hisce profitemur, quemadmodum nemo nostrûm ullam istius relationis, antequam vulgò percrebuisset, notitiam habuit, ita etiamnum nobis idoneum rumoris illius Autorem aut fundamentum omnino nullum compertum esse, quin è contrario variis indiciis atque rationibus nobis persuaderi, quod quidquid illud est, fictitium sit, cùm & certò nobis constet, illum ipsum nominatum Societatis Patrem, cuius narratiunculæ istæ mentionem faciunt, eiusque Socios, quos novimus, ab eo ipso tempore, quo fama illa spargi cœpit, hucusque præsentes nobis, illæsos, & incolumes egisse, atque in nostrûm omnium conspectu publicè versari. Porrò ipsos sæpius laudatæ Societatis Patres, qui tum in Electorali Aula, tum in Urbe hac degunt, iam integrum ferè annum, ex quo huc accesserunt, placidè & pacificè nobiscum vivere, neque quòd vel turbas contra nos commoverint, vel ullas iniurias nobis intulerint, nobis nostræve curæ per universum Electoralem Palatinatum concreditis Evangelicis Ecclesiis iustam conquerendi materiem præbuisse, secus atque à nonnullis aliorum Ecclesiasticorum Ordinum Romano-Catholicis Sacerdotibus factum:

ctum: nisi eorum conamina Serenissimus Elector, Dominus noster Clementissimus singulari curâ, quàm gratiosissimè amoliretur. Tandem certum atque exploratum habemus, Serenissimi Electoris, Domini nostri Clementissimi Mandato, quo veritas à calumniis vindicata liquidiùs patescat, infamiæ superiùs notatæ Autorem & Architectum quàm diligentissimè inquiri, ut quod meruisse compertum fuerit, in eum statuatur. In quorum fidem publico huic testimonio nomina nostra subscripsimus, illudq; Electoralis Regiminis Sigillo muniri curavimus. Dat Heidelb. d. XI. Julii Anno post natum Christum M. DC. LXXXVI.

L.S.

Jo. Ludovicus Fabritius,
SS. Theol. Dr. eiusdem in Academ. Heidelb. Professor Primarius & Electoralis Palatinatûs Consiliarius Ecclesiasticus.

Jo. Laurentius Salmuth,
Consiliarius Ecclesiasticus, & Ecclesiæ Reformatæ Heidelbergensis, Pastor.

Martinus Neurath, J. U. Lic. Consiliarius Ecclesiasticus.

Philippus Burchardus, U. J. D. Electoralis Palatinatûs Consiliarius Ecclesiastius, & supremi Dicasterii Assessor.

Jo. Ludovicus Crucius,
Senatûs Secretarius.

Dem gutwilligen Leser einen freundlichen Gruß und alles Wohlergehen bevor!

NAchdem die Wohl-Ehrwürdigen der Societæt JEsu Patres / allda in Heidelberg zu Hoff wohnhafft/bey Uns gebührend haben hinterbringen lassen / was massen einige Fabel neulicher Zeit von Ihnen einem seye außgesprenget worden / als hätte er in Gstalt ein Nächtlich Gespänst Ihro Churfürstl. Durchl. Unserm Gnädigsten Herrn/zu was Anlaß geben wollen/und zum öfftern angefrischt/ so der stabilierten oder bevestigten Concordi der Drey verschiedenen Religionen sehr zuwider lauffen wolte/ wie daß hernach gemelter Pater / nach endecktem Betrug und Falschheit entweders verwundet/ ja gar getödtet oder wenigsten von Hoff hinwegk seye entzucket worden ; und ferners wäre dises Gedicht weit und breit erschollen / habe auch/ mehr als man vermeint/ Leuth gefunden / die diser Relation vesten Glauben gegeben haben/ und dises zwar haubtsächlich in der vereinigten Provintz namentlich Holland und deren Orten / in dem

dem solches Spargiment auch in den Druck kommen seye/ nicht ohne grosse Ungelegenheit obgemelter Societæt und darauß erfolgter hohen Injurien und Ehrbetaschtung. Deren Ursachen willen / Sie von Uns gebührend angesucht/wie das was uns von disem Handel als dermahlen gegenwärtigen bewußt wäre/ zubezeugen uns nicht waigern wolten. Wie dann Endsunterzeichnete / dermahlen in der Churfürstl. Pfaltz angesetzte Geistliche Räth/ thun kund und bezeugen hiemit Krafft dises gemäß der Gerechtigkeit und der verdunckelten Wahrheit zu lieb/ daß nemblichen keiner auß uns/ ehe und bevor dise Relation und Erzehlung erschollen ist / einige Wissenschafft dessen gehabt/und daß wir biß dato weder dises Geschrey wahren Urheber noch dessen einiges Fundament wissen oder erfahren haben/ja daß vilmehr hingegen verschiedenen Zeichen und Vernunfft-Gründen uns dahin verlaiten/ daß diß alles was es im̃er seyn mag / erdichtet seye / indem uns gewiß bewust ist / daß eben diser obgemelter Pater/ von dem diß Spargiment Meldung thut/ wie auch seiner Gesellen/ so wir wissen daß von jener Zeit an als diß Geschrey anfänglich erschollen ist/ biß dato uns gegenwärtig ohnbeschädigt/ohnversehrt und gesund gelebt haben / und noch biß auf dise Stund offentlich unter uns wandlen und handlen. Ferners bezeugen wir daß die wohlgemelte Patres der Soc. JEsu/ so wohl zu Hoff als in der Statt wohn-

hafft,

hafft/schon ein gantzes Jahr hindurch/und der Zeit an als sie zu uns gekommen/ allzeit sitt- und fridsam mit uns leben/ noch einige Verwirrung/ Aufstand oder Unruh wider uns erwecket haben/ noch einige Schmach und Injurien uns zugefüget/ weder unser Obsorg durch die gantze Churfürstl. Pfaltz anvertrauten Evangelischen Kirchen/ einige Anlaß zuklagen gegeben haben/ als villeicht von einem andern Ort auß unzeitigem Eyfer geschehen wäre/ womit deren Ansinnen gleich Unser Durchl. Herr und Chur-Fürst auß sonderlicher Obsorg gnädigst abgewendet hätte. Endlichen haben wir gewisse Nachricht/ daß auß ertheiltem Befelch Unser Durchl. und Gnäd. Herr auf daß die Wahrheit desto besser erhelle/man in dises Gerichts Urheber und Fabel-Hansen/ scharpf nachgefragt und inquiriert werden sotle/ damit so dann mit ihme nach Rechten verfahren werde. Zu dessen Urkund haben wir hiebey unsere Namen unterzeichnet und solches Testimonium mit angehengtem Churfürstl. Regierungs-Sigill bekräfftigen wollen und sollen.

L. S. Johann Ludwig Fabritz/
SS. Theol. Dr. und auf der Universitæt
allda wohlbestellter Professor Primarius
und Chur-Pfältzischer Geistl. Rath.

Johann Lorentz Salmuth/
Geistl. Rath und der Reformierten
Kirchen in Heidelberg Pastor.

Martin Neurath / Beeder Rechten Licent. Geistl. Rath.

Philipp Burckard/Beeder Rechten Doctor, Churfürstl. Pfältzis. Geistl. Rath und hohen Dicasterii oder Gerichts Assessor.

Joannes Ludwig Crucius/ deß Raths Secretarius.



Martin Neurath / Beeder
Rechten Licent. Geistl. Rath.

Philipp Burckard / Beeder
Rechten Doctor, Churfürstl. Pfältzis. Geistl. Rath und hohen Dicasterii oder Gerichts Assessor.

Joannes Ludwig Crucius /
deß Raths Secretarius.

Martin Neurath / Beeder
Rechten Licent. Geistl. Rath.

Philipp Burckard/Beeder
Rechten Doctor, Churfürstl. Pfältzis.
Geistl. Rath und hohen Dicasterii oder
Gerichts Assessor.

Joannes Ludwig Crucius/
deß Raths Secretarius.